Gerald F. Fischbach und Robert S. Frost

Deutsche Übersetzung:

Viva Vibrato!

Bass

Ein umfassender, hilfreicher und effektiver Lehrgang zur Entwicklung des Vibrato für Violine, Viola, Cello und Bass im Einzel- oder Gruppenunterricht.

Lieber Streicher-Schüler!

Vibrato ist beim Musizieren das Tüpfelchen auf dem "i". Es gibt dem Ton die richtige Würze. Der Klang wird interessanter, farbiger und komplexer. Vibrato intensiviert also unser Spiel. Durch Vibrato können wir unser innerstes Empfinden zum Ausdruck bringen, es hilft uns zu lachen und zu weinen, von Liebe erfüllt zu singen oder vor Zorn zu schreien.

Ein gut ausgeführtes Vibrato kann außerdem das Spielgefühl erleichtern, denn es hilft dabei, die linke Hand und den linken Arm richtig auszubalancieren. Vibrato spielt auch eine wichtige, unterstützende Rolle beim Binden von Noten, wenn du lernst, das Vibrato ohne Unterbrechung von einer auf die nächste Note zu übertragen.
Und - nicht minder wichtig - , Vibrato ist ein Ausdruck künstlerischer Reife.

Viel Erfolg auf dem Weg zu Meisterschaft. Viva Vibrato!

Gerald Fischbach Robert S. Frost

Instrumentation:
Violine, Viola, Cello, Bass,
Klavierbegleitung, Lehrerheft & Leitfaden

© Kjos Neil A. Kjos Music Company, San Diego, California
Für den deutschsprachigen Raum: Joh. Siebenhüner Musikverlag, 64546 Mörfelden-Walldorf

I. Vibrato Vorbereitung

Vibrato ist eine gleichmäßige, schwingende, schaukelnde Bewegung. Es ist ähnlich, wie wenn man "Hallo" winkt, an eine Tür klopft, sein Essen salzt oder seinen Hund tätschelt. Wenn du entspannt und ausgeglichen bist, ist die Vibrato-Bewegung ganz leicht; Vibrato "passiert eben". Wenn du nicht ausgeglichen bist, deine Muskeln verspannt sind und du sonst verkrampft bist, ist das Vibrato sehr schwierig.

Bevor wir nun mit den Vibrato-Übungen beginnen, wollen wir erst eine Vibrato-Checkliste durchgehen.

Vibrato-Checkliste

☑ **Der Körper:** Laß deinen Körper leicht nach vorne und nach hinten, von links nach rechts in kleinen Kreisen schwingen. Versuche diese leichten Bewegungen und stelle fest, wie leicht sie wirklich gehen.

Nun lege dein Instrument in Spielposition. Und wieder, bewege dich von links nach rechts, rückwärts und vorwärts in kleinen Kreisen. Bewegst du dich immer noch so leicht? Wenn ja, so ist es gut; du hast dein Instrument zufriedenstellend in dein Balance-System des Körpers eingebunden. Wenn nicht, frage deinen Lehrer, ob du dein Instrument richtig hältst.

☑ **Der Arm:** Lege nun deine linke Hand in Spielposition. Schwingt dein Ellbogen frei? Wenn nicht, so bist du in der Schulter verspannt oder dein Ellbogen ist zu hoch oder zu tief. Bewege deinen Ellbogen. Kannst du nun die Verspannung in deinem linken Arm lockern und vielleicht feststellen, an was es gelegen hat? Laß deinen linken Ellbogen wieder schwingen.

Nun ist es Zeit für unsere erste **"Schwingtüde"!**

Schwingtüde Nr.1: Swingplop

1. Bring dein Instrument in Spielposition und stütze es dabei mit deiner rechten Hand ab. Laß deinen linken Arm seitlich an dir herunterhängen. Nun schwinge deinen linken Arm in einem langsamen Bogen vorwärts und rückwärts.
2. Lasse deine Hand nach einigen lockeren Schwingungen bei einem Vorwärtsschwung von oben auf den Hals des Instrumentes fallen, so daß die Finger auf dem Griffbrett "plop" machen. Lasse die Finger ein wenig auf dem Griffbrett springen. Beachte das Foto Nr. 1.
3. Mache das "Swingplop" drei- bis fünfmal.

☑ **Die Hand:** Sitzt deine Hand in Spielposition locker und leicht an deinem Unterarm und läßt sie sich frei aus dem Handgelenk heraus bewegen? Überprüfe die Linie von den Fingern über die Hand und Unterarm bis zum Ellbogen: da sollte kein ungewöhnlicher Knick oder eine Krümmung sein. Beachte das Foto Nr. 2.

☑ **Daumen und Finger.** Festes Aufdrücken ist nicht erlaubt! Klopfe mit deinem Daumen. Er sollte beweglich sein und mit der Innenseite der Daumenspitze, nicht mit der Mitte, den Cellohals berühren. Beachte das Foto Nr. 3.

Klopfe mit deinen Fingern. Sie sollten aufprallen und gleiten und die Saite mit der fleischigen Fingerspitze, kurz hinter dem Fingernagel, berühren, wodurch ein guter Ton erzeugt wird. Kommst du in der Nähe des Nagels auf, wird ein mehr gequetschter Ton erzeugt.

Man sollte nur mit dem Daumen und den Fingerspitzen Kontakt haben. Wenn noch etwas anderes das Griffbrett berührt, wird das Vibrato zum Stocken gebracht. Achte darauf, daß du den Hals nicht wie mit einer "Hummerschere" umklammerst!

Schwingtüde Nr.2: Happytappy

1. Nun klopfe wieder mit deinem Daumen. Tap, tap, tap! Nun klopfe mit dem dritten Finger. Tap, taptap, tap! Und wieder mit dem Daumen.
2. Nun mit dem dritten und vierten Finger zusammen. Dann der Daumen. Nun den vierten allein. Und (du erräts es sicher) wieder der Daumen.
3. Als nächstes die mittleren Finger zusammen, dann der Daumen. Dann den zweiten allein und wieder der Daumen.
4. Nun den ersten und zweiten, und wieder folgt der Daumen. Dann den ersten allein und danach der Daumen.
5. Nun abwechselnd alle Finger mit regelmäßigem Wechsel zwischen den Fingern und dem Daumen. Siehe Foto Nr. 4.

Schwingtüde Nr.3: Schütteln, rütteln und rollen

1. Nun halte in deiner linken Hand nicht dein Instrument sondern eine Streichholzschachtel, die halb mit Reiskörnern gefüllt ist. (Du kannst dir die Streichholzschachtel auch nur vorstellen.)
2. Nun stelle dir vor, daß du mit deiner linken Hand an eine Tür klopfst. Während du schüttelst und rüttelst, beuge deinen Arm so, als würdest du in deiner Spielposition sein. Siehe Foto Nr. 5.
3. Setze das Schütteln und Rollen fort, als ob du auf deinem "Luft"-Bass Vibrato spielen würdest.

Spezieller Tip: Es kann Spaß machen und unterstützend sein, wenn man die "Schwingtüde Nr.3" mit beiden Händen ausführt und zwar spiegelbildlich zur linken auch mit der rechten Hand.

☑ Mit der Vibrato-Vorbereitungs-Checkliste im Hintergrund ist es nun Zeit, mit den eigentlichen Vibrato-Übungen zu beginnen, um ein wunderschönes, neues Vibrato zu schaffen.

Seite 4

II. Die Geburt eines Vibrato

Eine Auswahl von Übungen aus diesem Abschnitt sollten jeden Tag wiederholt werden, sogar zwei- oder dreimal im Laufe eines Tages, bis sich dein Vibrato entwickelt hat und auch noch einige Zeit darüber hinaus. Einige Übungen können dabei für dich nützlicher sein als andere; dein Lehrer wird dir dabei helfen, Woche für Woche die richtige Kombination von Übungen für dich zusammenzustellen. Du wirst wahrscheinlich diese Übungen einige Wochen oder Monate machen müssen. Das Vibrato gelingt dem einen früher als dem anderen, aber schließlich erreicht es jeder.

Du solltest diese Übungen wirklich während deiner täglichen Übungszeit machen. Außerdem eignen sich einige gut als "Nebenbeschäftigung", d.h. sie können gut während anderer Tätigkeiten ausgeführt werden, z.B. während man liest oder fern sieht! Je öfter du diese Bewegungen jeden Tag ausführst, um so eher erreichst du das Vibrato.

Schwingtüde Nr.4: Hand-Klatschen

1. Halte dein Instrument in Spielposition und lege deinen linken Daumen an den Ansatz des Basshalses.
2. Nun klatsche mit der Seite der linken Hand an die Basszarge. Klatsch, klatsch, klatsch! Bewege deinen ganzen Arm zusammen mit der Hand. Der Daumen bleibt dabei an einer Stelle. Siehe Foto Nr.6.
3. Du kannst auch mit der ganzen Handfläche auf den Basskorpus klatschen. Laß den Daumen dabei locker am Ansatz des Basshalses liegen. Probiere beide Möglichkeiten aus.
4. Hand-Klatschen im Rhythmus. Klatsche die folgenden Rhythmus-Beispiele je zehnmal:

Schwingtüde Nr.5: Griffbrett-Klopfen

1. Bringe dein Instrument in Spielposition und benutze dabei die rechte Hand, um es fest und sicher zu halten.
2. Lege den linken Daumen in eine mittlere Lage an die Seite des Griffbrettes. (Der Ellbogen ist in gleicher Höhe wie die Hand. Achte darauf, daß der Unterarm fast parallel zum Boden ist.) Nun klopfe mit dem 2. und 3. Finger auf das Griffbrett.
   - Klopfe zuerst, nur um den Schwung zu bekommen, in einer gleichmäßigen, angenehmen Geschwindigkeit aber in keinem bestimmten Rhythmus.
   - Deine Hand und die Finger sollen sehr locker und die Finger leicht gekrümmt und federnd sein. Siehe Foto Nr.7.

3. Namen im Rhythmus. Klopfe: "Jiminy Cricket! Jiminy Cricket!"

   Klopfe den Namen deines Lehrers. Klopfe deinen Namen. Klopfe die Namen deiner Freunde!

   Schreibe hier den Rhythmus für den Namen deines Lehrers auf: _____

   Schreibe den Rhythmus deines Namens auf: _____

Seite 5

4. "Griffbrett-Klopfen" Rhythmen. Klopfe die folgenden Rhythmen auf das Griffbrett neben der E-Saite, wie unter Punkt 2 beschrieben. Schwinge während der Pause deine Hand in einem Bogen zurück zur Ausgangsposition, gewissermaßen als Startposition für das nächste "Griffbrett-Klopfen". Bleibe dabei mit den Fingern über dem Griffbrett. Siehe Foto Nr.8.

Klopfe die folgenden Rhythmus-Beispiele je 10 mal (♩= 60)

Schwingtüde Nr.6A: Saiten Polieren (Känguruh)

1. Halte deinen Bass in Spielposition und schließe deine linke Hand zu einer lockeren Faust.
2. Beginne etwa am Halsansatz und lasse deine Hand auf dem Griffbrett auf- und abhüpfen wie ein Känguruh.
3. Hüpfe nun vorwärts zu den höheren Lagen bis fast zum Ende des Griffbretts.
4. Nun hüpfe rückwärts bis zum Halsansatz.
5. Hüpfe weiter rückwärts bis etwa zur 1. Lage und wieder aufwärts zum Halsansatz. Beachte Foto Nr. 9a.
6. Wiederhole die Stufen 2 - 5 drei- bis fünfmal.

Schwingtüde Nr.6B: Saiten polieren (Flattern)

1. Nimm alle Fingerspitzen der linken Hand zu einem Punkt zusammen.
2. Lege die Fingerspitzen an die linke Schulter.
3. Hebe den linken Ellbogen so weit an bis er nicht ganz parallel zum Boden ist.
4. Schüttel Unterarm und Handgelenk auf und ab in einer Vibratobewegung.
5. Mache das gleiche mit dem rechten Arm, zusammen mit dem linken.

Schwingtüde Nr.6D: Saiten polieren (Schwingen und Schwanken)

1. Halte deinen Bass in Spielposition, die linke Hand etwa am Halsansatz..
2. Gleite das Griffbrett hinauf und hinab und poliere dabei mit einem deiner mittleren Finger eine Saite.
   - Poliere fast die ganze Saite von der 1. Lage bis nahe zum Ende des Griffbretts.
   - Gleite auf der fleischigen Fingerkuppe.
   - Gleite leicht wie eine Feder.
   - Wenn du die Richtung änderst sollte sich der Finger in allen Gelenken etwas bewegen.
   - Beachte, daß auch der Daumen in den tieferen Lagen den Hals des Instrumentes poliert. Siehe Foto Nr. 9b.
   - Wenn du zu den hohen Lagen gleitest, kommt der Daumen unter dem Hals hervor und gleitet hinter den Fingern auf der Saite weiter. Wenn du wieder zurück zu den tiefen Lagen gleitest, lege den Daumen wieder an den Cellohals. Siehe Foto Nr. 9c.
3. Mache nun die Polierbewegung allmählich immer kleiner und ein wenig schneller.
4. Schließlich bleibt die Fingerkuppe auf einer Stelle stehen, etwa am Halsansatz. Der Daumen poliert weiter.
5. Nun halte den Daumen gegenüber dem 2. Finger an.
6. Wiederhole die Stufen 2 - 5 fünfmal.

Seite 6

Schwingtüde Nr.7: Das Winken

1. Halte dein Instrument in Spielposition und bringe deine linke Hand an den Halsansatz. Öffne die Hand, so daß die Handinnenfläche auf den Basshals zeigt. Nun winke dem Bass zu!
2. Nimm den Bogen auf. Mache lange, langsame Striche auf der leeren D-Saite. Winke dem Bass wieder zu. Höre deinem schönen Vibrato zu! Siehe Foto Nr.10.
3. Spiele dein "Winke-Vibrato" auch auf den anderen Saiten.
4. Spiele von "Winke-Duett" unter Anwendung deines "Winke-Vibrato" den Teil A und benutze dabei nur die leeren Saiten. Spiele den Teil B "winkend" mit weichen Saitenübergängen.

1. Winke Duett ♩ = 96 Hermann, Op.20 Nr.2

Seite 7

Schwingtüde Nr.8: Dazwischenklopfen

1. "Dazwischenklopfen" ist ähnlich wie "Griffbrett-Klopfen" (Schwingtüde Nr.5), nur wird es auf dem Griffbrett in einer hohen Lage zwischen der G- und D-Saite ausgeführt.
2. Wiederhole den "Griffbrett-Klopfen-Rhythmus" je 10 mal (Siehe Seite 5).
3. Verwende den zweiten oder dritten Finger.
4. Achte darauf, daß dein Handgelenk und die Fingerglieder immer locker und beweglich bleiben.
5. Ziele auf den Zwischenraum zwischen den Saiten; triffst du stattdessen beim Klopfen eine Saite, wirst du feststellen, daß die Finger und das Handgelenk steif werden. Siehe Foto Nr.11.

Schwingtüde Nr.9: Handpolitur

1. Die rechte Handinnenfläche soll dir zugekehrt sein. Lege nun die Spitze deines linken Daumens in die rechte Handfläche und umschließe mit der rechten Faust locker deinen linken Daumen.
2. Nun schwinge deinen linken Arm und deine linke Hand und lasse deine mittleren Finger auf deinem rechten Handrücken und Handgelenk sanft polieren. Siehe Foto Nr.12.
   - Fühle wie die linke Hand von der Daumenwurzel bis hinunter zum Handgelenk schwingt.
   - Alle Fingergelenke, Daumen und Handgelenk sollen frei beweglich sein.
3. Verkleinere allmählich die Bewegung, so daß die Fingerkuppen des zweiten oder dritten Fingers an einer Stelle bleiben.

Schwingtüde Nr.10: Saitenpolitur

Nun wird diese "Handpolitur" auf dem Bass ausgeführt. Bringe den Daumen an den Halsansatz und poliere die D-Saite, wie in den Stufen 2 - 3 der Schwingtüde Nr. 9 beschrieben. Siehe Foto Nr.13.

Laß' uns rappen!

2. Rap Music

1. Spiele die "Schwingtüden" Nr.8, 9 oder 10 nach folgendem Rap-Rhythmus:
2. Erfinde und klopfe deine eigenen Rap-Rhythmen!

Seite 8

Schwingtüde Nr.11 Festkleben

"Festkleben" ist ähnlich wie "Dazwischenklopfen", mit einem wichtigen Unterschied: dem magischen Superklebstoff!

1. Stell dir vor, du gibst einen Tropfen dieses geheimnisvollen Superklebstoffs auf die Fingerkuppe deines dritten Fingers.
2. Nun starte mit "Dazwischenklopfen" und verwende dabei den "Deckenklopfen-Rhythmus" ♩ = 60. Klopfe die folgenden Rhythmusbeispiele je 10 mal.

3. Hier beginnt der magische Teil:
   - Beim ersten Klopfen der Rhythmen hat der Superklebestoff noch keine Wirkung - klopfe wie gewohnt.
   - Beim zweitenmal wirkt der Klebestoff sofort und du setzt die Klopfbewegungen fort, während dein Finger am Griffbrett festgehalten wird. Beachte, wie beweglich deine Fingergelenke und dein Handgelenk sind.
   - In der Pause vor dem dritten Klopfen, hört der Superklebestoff auf zu wirken, so daß du wieder wie gewohnt klopfen kannst.
   - Fahre mit allen zehn Wiederholungen so fort, daß die ungeraden Zahlen "ohne Klebstoff" und die geraden Zahlen "mit Klebestoff" geklopft werden.

Nun wollen wir das "Superklebstoff-Vibrato" bei einer Reise zu den Jupiter-Monden einsetzen.

3. Sonnenaufgang auf Ganymede — Fischbach-Frost

4. Walzer aus "Die lustige Witwe" — Lehár

Nun wirst du feststellen, daß du ein funktionierendes, wenn auch noch junges Vibrato, erreicht hast. Übe die beiden folgenden "Schwingtüden", wenn du noch etwas mehr Hilfe brauchst. Sie eignen sich auch gut als Alternative zu einer oder mehreren vorangegangenen "Schwingtüden". Dein Lehrer wird dir den besten Weg zum Erfolg zeigen.

Schwingtüde Nr.12: Der Wow-Wow

Einige elektrische Gitarrenverstärker haben einen Wow-Wow Effekt, - eine Art stürmisches elektronisches Vibrato, dessen Geschwindigkeit der Spieler durch ein Pedal reguliert. Es funktioniert wie das Gaspedal einen Autos: Je fester es nach unten gedrückt wird, desto schneller wird es. Die folgenden Übungen imitieren ein wenig die verschiedenen Geschwindigkeiten, die man mit einem Wow-Wow-Pedal erzielen kann. Sie sollen mit einem Metronom gespielt werden, zuerst ohne, dann mit dem Bogen.

1. Bring dein Instrument in Spielposition und benutze die rechte Hand, um es fest und sicher zu halten.
2. Lege die Hand in die 4. Lage. Der Daumen liegt am Ansatz des Basshalses und der 2. Finger greift das B auf der D-Saite. Nun mache einen "Wow-Wow": Rolle Hand und Arm vorwärts und zurück. Diese Vorwärts- und Rückwärtsbewegung soll sich wie eine Aktion mit einem Rückprall anfühlen. Spiele davon mehrere nacheinander in einer Geschwineigkeit, die dir angenehm ist. Du und dein Lehrer werden vielleicht feststellen, daß es für dich besser ist, den "Wow-Wow" mit einer Rückwärtsbewegung und einem Vorwärtsprall auszuführen. Vielleicht achtet man auch gar nicht darauf, ob die Bewegung vor- oder rückwärts beginnt.
3. "Wow-Wow" mit deinem 4.Finger, H auf der D-Saite.

   Im Beispiel (a) stellt die höhere Note den Vibratoimpuls und die tiefere Note den passiven Rückprall dar. Auf diese Weise sind zwei Vibratoimpulse in einem Takt, einer für jede Achtelnote (8 in Beispiel b).
4. Spiele obige Beispiele mit deinem ersten Finger (A auf der D-Saite).

Schwingtüde Nr.13: Wow-Wow Woche für Woche

Nun wollen wir unser "Wow Wow" mit Hilfe eines Metronoms allmählich beschleunigen und in drei Wochen die Schwelle des Vibrato erreichen.

1. Woche: Halte deinen Fortschritt auf der **Metronom Checkliste**, die du auf der letzten Seite findest, fest. Spiele an jedem Tag der ersten Woche folgende Übungen und Melodien je viermal mit den dort für jeden Tag angegebenen Geschwindigkeiten. Achte darauf, daß du jeden Tag mit einer Geschwindigkeit beginnst und endest, die um jeweils zwei Markierungen höher ist, als am vorangegangenen Tag.

5. Woow Woow ♪ = 80 - 155 oder 80 - 152.
Spiele dieses Beispiel auf allen vier Saiten.

6. Male einen Regenbogen ♪ = 80 - 155. Wohlfahrt Op.38, Nr.47
Spiele dieses Stück sowohl mit getrennten Bogenstrichen als auch unter Beachtung der gestrichelten Bindebögen.

Seite 10

2. Woche: Setze nun mit den folgenden Übungen und Melodien den Plan für die 1.Woche fort. (Siehe die **Metronom Checkliste** auf der letzten Seite). Beachte, daß das Metronom nun nur noch halb so oft schlägt wie bisher. Nun sind es zwei komplette Vibraoeinheiten pro Metronomschlag.

7. Wow wow wow wow! ♩ = 70 - 145 oder 72 - 132.
Spiele dieses Beispiel auf allen vier Saiten.

8. Zweiteiliger Kanon Frankreich
Das Sternchen* zeigt den zweiten Einsatz für die Melodie an.

9. Die Jakobsleiter Spiritual
Beginne dieses Stück sowohl mit einem Abstrich als auch mit einem Aufstrich zur weiteren Entwicklung deines Vibrato.

10. Tintenfischträume Hohmann, Bd. 1 Nr. 49
Spiele dieses Stück sowohl mit getrennten Bogenstrichen als auch unter Beachtung der gestrichelten Bindebögen.

11. Sven's Schneeschuhe Norwegisches Volkslied

Seite 11

3. Woche: Spiele die folgenden Übungen und Melodien weiter nach dem Wochenplan wie bisher, aber erhöhe das Tempo täglich nur um eine Markierung am Metronom. Beachte wieder die **Metronom-Checkliste** auf der letzten Seite.

12. wwwwow! ♩ = 135 - 180 oder 120 - 180
Spiele dieses Beispiel auf allen vier Saiten.

13. Yorkshire Pudding Engl. Volkslied
Spiele dieses Stück sowohl mit getrennten Bogenstrichen als und auch unter Beachtung der gestrichelten Bindebögen.

14. Stimmung an der Moldau (Kanon) Böhmisches Volkslied
Das Sternchen * zeigt den zweiten Einsatz für die Melodie an.

15. Schlupfi die singende Schnecke Hohmann Bd.1, Nr.91
Denke daran: S c h n e c k e n s i n g e n l a n g s a m.

16. Klagelied des traurigen Sam Wohlfahrt Op.38, Nr.41

Seite 12

III. Die Weiterentwicklung des Vibrato

Die folgenden Melodien und Übungen sind schön zu spielen und sie helfen auf verschiedene Weise, dein neu erworbenes Vibrato weiterzuentwickeln.

17. Go Tell Aunt Rhody traditionell

Dies ist sicher das traurigste Lied, das jemals in einer Dur-Tonart geschrieben wurde! Nimm dazu dein breitestes, schwankendstes und traurigstes Vibrato.

18. Wauwatosa Wow Wow Wohlfahrt Op.38, Nr.34

Spiele dieses Stück sowohl mit getrennten Bogenstrichen als auch unter Beachtung der gestrichelten Bindebögen.

19. Peters Stufen ♩ = 100 - 112 Franz.Volkslied

20. Glückliches Neues Jahr ♩ = 88 - 96 Schweiz

Seite 13

21. Liebestraum ♩ = 88 - 100 Liszt

22. La Folia ♩ = 96 - 27 Corelli

23. Gold und Silber Walzer ♩ = 132 - 144 Lehár

Seite 14

Schwingtüde Nr.14 : Hinunterwackeln

Ein neues Vibrato, das in der 4.Lage gut funktioniert, ist manchmal in den tieferen Lagen noch nicht einwandfrei. "Spiele" das Stück Nr.24 "Seufzer!" zuerst ohne Bogen. Beachte die Winkeländerungen von Handgelenk und Ellbogen. Vielleicht wirst du auch einen stärkeren Druck im Ellbogen bei den tiefen Lagen spüren. Achte immer darauf, daß Unterarm, Ellbogen und Oberarm sich frei bewegen können.

24. Seufzer!

25. Pierrot's Kellertür ♩ = 76 Franz.Volkslied

Spiele die erste Phrase von "Pierrot's Kellertür" langsam, mit einem weiten, leichten Vibrato auf jeder Note.(A) Setze deine Hand in den Fermatetakten um einen halben Tonschritt zurück und spiele "Pierrot" wieder. Benutze dabei die in den Versionen B, C, D und E eingezeichneten Tonhöhen.

26. Kellertreppe ♩ = 76 Franz.Volkslied

Spiele dieses Stück sowohl mit getrennten Bogenstrichen als auch unter Beachtung der gestrichelten Bindebögen.

27. Wo ist Hans? (Kanon) ♩ = 92 - 100 Smetana

Das Sternchen * zeigt den zweiten Einsatz für die Melodie an.

Seite 15

28. Die blauen Glocken von Schottland ♩ = 84 Schott. Volkslied

29. Rosen aus dem Süden ♩ = 104 Strauß

30. Sonnenstrahlen Ballett ♩ = 84 Wohlfahrt Op.45, Nr.8

31. Mitternachtsblues ♩ = 104 Komponist unbekannt

Seite 16

IV. Das ausgereifte Vibrato

In diesem Abschnitt entwickelt sich dein Vibrato weiter, es wird beweglicher, mit schnellen Starts und der Fähigkeit sich durch Bindebögen und Lagenwechsel zu bewegen.

Schwingtüde Nr.15: Vibrato Explosionen

Diese Variationen auf der einoktavigen Tonleiter dienen dazu, dein Vibrato schnell zu starten und ein träges Vibrato zu beschleunigen. Wähle jeden Tag eine andere Tonart und eine andere Lage. Hebe in der Variation A die Finger während der Pausen oder zwischen den Viertelnoten leicht an (𝅘𝅥𝅮 𝄾 und 𝅗𝅥. bedeutet hier dasselbe). Lege bei den Variationen B bis D, das Vibrato auf die Akzente. ♩ = 60 - 80 für alle Variationen.

32. Sternengeburt Volkslied

Spiele "Sternengeburt" unter Verwendung der Variationen A bis D von "Schwingtüde" Nr.15.

33. Duke Burst ♩ = 88 Volkslied

34. John Peel ♩ = 116 Engl. Volkslied

35. Vivaldi wird abgeschossen ♩ = 66 Vivaldi

Setze kräftige Akzente mit dem Vibrato und dem Bogen.

Seite 17

Schwingtüde Nr.16 Wickel-Wackel (Verbinde Noten mit Hilfe des Vibrato)

36. Wickel-Wackel Walzer Fischbach-Frost

Spiele den Wickel-Wackel Walzer in verschiedenen Oktaven, Lagen und Tonarten. Verbinde je zwei gebundene Noten mit einem kontinuierlichen Vibrato.

Tempo di wickelwackel ♩ = 88 - 104

37. Graziöser Schlittschuhläufer ♩ = 104 - 116 Fischbach-Frost

Stelle dir ein anmutiges Schlittschuh-Gleiten vor, wobei der Fußwechsel auf jedem ersten Taktschlag durch eine weiche Gewichtsverlagerung erfolgt. Mache das Gleiche mit deinem Vibrato, von Finger zu Finger. Übertrage das Vibrato von einem Finger zum nächsten, ohne dabei in der Bewegung innezuhalten.

38. Lang, lang ist's her ♩ = 84 Bayley

Setze das Vibrato bei den angebundenen Noten fort.

39. Durch die Nacht ♩ = 96 Walisisches Volkslied

Seite 18

Schwingtüde Nr.17 Der Schiewackel

40. Schiewackel, Schiewackel ♩ = 56 - 60

Behalte das Gefühl für das Vibrato über die Fingerwechsel hinweg bei. Der Fingerdruck sollte so leicht wie möglich sein, besonders über den Schiewackel hinweg. (schieben / wackeln).

Aus "Alles für Streicher" Heft 3 (Kjos-Verlag, USA/ Musikverlag Siebenhüner, Deutschland)

41. Weiches Gleiten ♩ = 72 Fiorillo

42. Paco's Glocke ♩ = 76 Pachelbel

43. Aus "Mein Vaterland" ♩ = 76 Dvorák

44. Die wilde Rose ♩ = 58 Mc. Dowell

Seite 19

45. Melodie in F ♩ = 76 Rubinstein

46. Londonderry Air ♩ = 76 Irisches Volkslied

47. Reigen seliger Geister ♩ = 76 Gluck

48. Still, Still, Still ♩ = 80 Weihnachtslied

Seite 20

V. Das künstlerische Vibrato

In Teil V verbessert sich die Kontrolle über deinen Ausdruck und du lernst künstlerisch beim Gebrauch des Vibrato zu denken.

Schwingtüde Nr.18: Vibrato Auf- und Abschwellen

Beginne die verschiedenen einoktavigen Tonleitern bei Takt 1 mit so gut wie keinem Vibrato; verstärke das Vibrato allmählich, so daß es am stärksten zu Beginn des 2.Taktes ist; dann nimmt es bis zum Anfang des 3.Taktes wieder ab; usw. Verwende die folgenden Taktarten und Notenwerte. Versuche jede Variation sowohl mit Auf- als auch mit Abstrich zu beginnen, so daß sich dein Vibrato und die Tonqualität weiter verbessern. ♩ = 60 bei allen Variationen

49. Chanson Triste ♩ = 88 Tschaikowsky

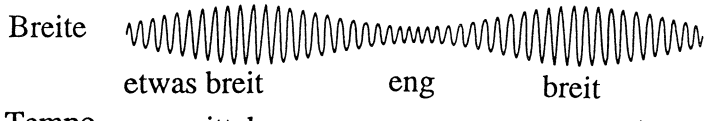
50. Dolly ist krank ♩ = 66 Tschaikowsky

Seite 21

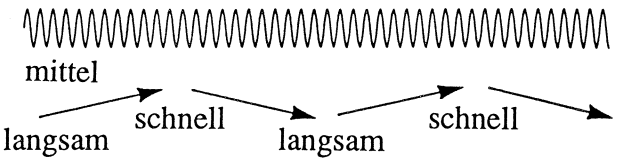
Schwingtüde Nr.19: Breite und Tempo

Verändere bei den verschiedenen einoktavigen Tonleitern die Breite und das Tempo deines Vibrato wie angegeben. Versuche jede Variation sowohl mit Auf- als auch mit Abstrich zu beginnen, so daß sich dein Vibrato und die Tonqualität weiter verbessern. ♩ = 60 für alle Variationen.

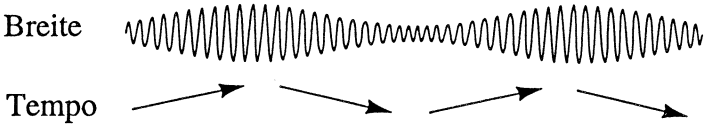
a.



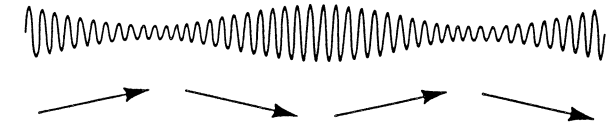
b.



c.



d.



51. Dolly ist tot! ♩ = 66 Wohlfahrt op.38, Nr.98

52. Largo ♩ = 63 Händel

Seite 22

53. Santa Lucia ♩ = 100 Neapolit. Fischerlied

54. Sonnenuntergang in Wien ♩ = 120 Frost

55. Silberfäden zwischen dem Gold ♩ = 69 Hanks

Seite 23

56. Der Schwan ♩ = 58 Saint-Saens

57. Deutsche Nationalhymne (Aus dem Kaiserquartett) ♩ = 72 Haydn

Seite 24

58. Piccolo Caprice ♩ = 108 - 144 Paganini

Übe dieses Stück zuerst in einem langsameren Tempo und achte darauf, daß alle Achtelnoten, besonders die, welche mit dem 4. Finger gespielt werden, ein Vibrato erhalten. Steigere die Geschwindigkeit allmählich auf das höhere Tempo, wobei das Vibrato dauernd beibehalten wird.

59. Intermezzo ♩ = 84 Mascagni

Umschlagseite hinten innen

Metronom Checkliste

Diese Checkliste wird speziell für die Übungen und Melodien eingesetzt, die zur Schwingtüde Nr.13, Seiten 9 - 11, gehören.

Mechanische Metronome (Schlüsselaufzug) und einige elektronische Metronome haben spezielle Markierungen zur Tempoauswahl. Die meisten digitalen Metronome haben keine Markierungen mehr, sonden man kann auswählen, wieviele Schläge man in einer Minute haben möchte. Verwende die Checkliste A, wenn du ein digitales Metronom besitzt. Die Checkliste B ist für das mechanische Metronom oder ein Metronom mit den traditionellen Markierungen bestimmt.

Achtung: Wenn es dir zu schnell vorangeht, bleibe für einige Tage auf einer für dich angenehmen Tempostufe, oder gehe nur mit kleineren Schritten voran (z.B.144-146-148-150 anstatt 144-152-160-168). Ein künstlerisches Vibrato bewegt sich ungefähr bei ♩ = 180 oder 6 Vibrato-Einheiten pro Sekunde. Obwohl manchmal Vibratos bis zu 7 1/2 Einheiten zu hören sind, ist dies nicht sehr gebräuchlich. Es kann unschön klingen, schneller als bis ♩ = 180 zu gehen.